Plastic Covered Document | Repaired Document

Hamburgischer Landesverband des Deutschen Wehrvereins. Geschäftsstelle: Bohmstr. 12/14. Erdgesch. Sprechzeit dortselbst Donnerstags 6-7 Uhr nachm. Zahlungen (zum Konto „Wehrverein“) können erfolgen an die Commerz- und Disconto-Bank, Deutsche Bank Filiale Hamburg Dresdener Bank in Hamburg, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, Joh. Berenberg-Gossler & Co. oder an die Geschäftsstelle während der angegebenen Sprechzeit zu Händen des Geschäftsführers, Herrn Genzmer. Letzterer ist gegebenenfalls auch Rathaus, II Stock, Zim. 20 zwischen 8^{1/2} und 4^{1/2} Uhr zu sprechen. Der Deutsche Wehrverein erstrebt die Stärkung des vaterländischen Bewusstseins, sowie die Erhaltung eines mannhaften Geistes im deutschen Volke. Besonders tritt er dafür ein, die deutsche Wehrmacht innerlich wie zahlenmäßig so stark zu machen, dass sie unbedingt imstande ist, den Schutz des Reiches und dessen Machtstellung in der Welt zu verbürgen. Mitglied kann jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau werden, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben. Unpolitische Vereine können gesellschaftlich betreten. Der Jahresbeitrag bleibt der Selbsteinschätzung überlassen, beträgt jedoch mindestens Mk. 1.—. Befristete Erklärungen für Hamburg sind an die Geschäftsstelle des hiesigen Landesverbandes Bohmstr. 12/14 zu richten. 1. Vors.: Edmund J. A. Siemers, Dornbusch 12; 2. Vors.: Cornelius von Berenberg-Gossler, Adolphsplatz 5; Schriftf. und Schatzmeister: Dr. Warner Pöschau; Helwigstr. 22; Geschäftsführer: W. Genzmer, Alexanderstr. 4, III.

Marine-Jugend-Verein Hamburg. Projektor: Bürgermeister Dr. Schröder. Zweck: Die Erziehung von Elternhaus und Schule zu ergänzen und besonders alle die jungen Leute zusammenzufassen, die der Seefahrt und verwandten Berufen Interesse entgegenbringen, um sie in gemeinsamer Arbeit ihrem Ziele entgegenzuführen. Die Unterweisung und Ausbildung erstreckt sich auf: Vorträge über Zweck und Bedeutung unserer Kriegs- und Handelsmarine, Entstehung der Schiffe, und Betrieb derselben, Seemannsberuf, Beschäftigung von Schiffen, Wert und Halenanlagen, praktische Ausbildung im Rudern, Segeln, Spinnen und Knoten, Signalisieren, Winkern, Schwimmen, Samariterdienste. Es wird eine allgemeine Vorbildung für die Seefahrt angestrebt. Gelegentliche Ausflüge nach Cuxhaven, Helgoland und anderen wichtigen Seeplätzen sollen diese Vorbildung ergänzen. Einstellung und Ausbildung werden von einem Arzt überwacht. Eingestellt werden als Jungmannschaften unbescholtene kräftige junge Leute vom 18. Lebensjahre ab bis zur Dienstzeit. Monatsbeitrag 60 Pf. Vorstand: Ehrenvorsitzender: Admiral Lönran, Rothenbaumchaussee 165; 1. Vors.: J. Zedel, Eimb. Marktplatz 26; II. Vors.: F. Hildebrand, Eppendorferweg 160; Schriftf. und Geschäftsstelle: A. Wetzig, bei den Mühren 48.

Wehrkraftverein Jung-Hamburg. Mitglied des Jung-Deutschland Bundes. Zweck: In unserem Volke und namentlich in der deutschen schulentlassenen männlichen Jugend die Lust zum Dienst in Heer und Flotte zu wecken und zu erhalten, sodass unsere Jünglinge ihren Stolz und ihre Ehre in körperliche Kraft und Gewandtheit, in stütliche Tüchtigkeit und in vaterländische Gesinnung setzen. Nach dem Vorbilde des Freiherrn von Goltz und dem Beispiele des Grafen Haseeler will der Wehrkraftverein Jung-Hamburg an dieser ersten Aufgabe mitarbeiten. Er ist ins Leben gerufen worden durch den Hamburger Kriegerverband und erhebt sich des Einverständnisses und der Mitwirkung der Hamburger Vereine der Deutschen Turnerschaft. Er hält sich fern von jeder politischen Tätigkeit und militärischen Ausserlichkeit. Unter ehrenamtlich tätigen Führern sollen sich die jungen Leute jeden Standes bei Spiel und Sport und auf der Wanderung in Gottes freier Natur tummeln, es soll ihnen Gelegenheit zum Turnen, Rudern, Schwimmen, Rudern und

Schiessen gegeben werden und mit den Eltern die Liebe zum deutschen Vaterlande gepflegt werden. Mindestbeitrag für junge Leute monatlich 30 Pf., für fördernde Mitglieder M. 10.— für Vereine M. 25.— jährlich. Ehrenvorstand: von Borries, Generalleutnant, Kommandant von Altona; Kuman, Generalmajor a. D.; Grünig, Oberst z. D., Bezirkskommandeur, Vertrauensmann für den Bund Jung-Deutschland; Becker, Oberst z. D., Bezirkskommandeur; Westphalen Branddirektor, Major d. R. Vorstand: I. Vors.: W. Lohmann, Herrengraben 8/9; I. Schriftf.: Brandmeister Besser, Admiralitätsstr. (Feuerwache); I. Schatzmeister: G. A. Laue, Grönigerstr. 30; Dr. G. Berkhan, Dr. med. Goldzieher, A. Lindenkolh, J. H. Davidsen, Kapf. Reichenkohl, R. Prinz, W. Schmidt, BtCo: Vereinsbank.

Jungdeutscher Bund, Hamburg. Obmann: Theobald Bieder, Eilbecktal 54; Schriftf.: Lehrer H. Muthorst, Ericastrasse 88. Zweck: die Pflege germanischer Eigenart auf Grund unserer rassenethischen, geschichtlichen, sprachlichen und künstlerischen Überlieferungen; sein Ziel die innere und äussere Eignung Deutschlands, die Aufklärungsschriften verbreitete der Bund u. a.: „Zwei Kinder alldieser Rassenpolitik“ (Ernst Hasse, Ludwig Woltmann); „Drei Meister völkischer Erziehung“ (Jahn, Lagarde, Schönerer); „Deutsche Volkstrachten“ („Jens Larsen“); „Aus Stormarns Vorzeit“; „Von unsern vlämischen Brüdern“; „Die deutsche Druckchrift“; Postkarte und Flug-schrift, Friedrich Hebel als Grossdeutscher. Deutsches Männer und Jünglinge sind als Mitglieder willkommen. Anfragen werden von den obgenannten Vorstandmitgliedern gern beantwortet.

Reichs-Hammer-Bund, Ortsgruppe Hamburg. Zweck: Zusammenschluss deutschbewusster Männer und Frauen zum Zwecke der Erhaltung und Förderung einer gesunden deutschen Eigenart. Allen fremdrassigen Einflüssen will der Bund ein starkes völkisches Selbstbewusstsein entgegenstellen. Vorsitzender: Rechtsanwalt Staudé, Rödingsmarkt 4/9; Schriftf. und Geschäftsstelle: Walter Otto, Arndtstr. 21, pt.; BtCo: Gewerbank unter Walter Otto.

Pensionskassen und -Vereine.

Bieber-Stiftung, Pensions- und Witwenkassen der Lehrer der Dr. Bieber'schen Privatschule. Sie gewinnt die Mittel I. durch Beiträge des Schulvorstehers F. Baueh; 2. durch Einzahlung eines bestimmten Prozentsatzes vom Gehalte der Lehrer; 3. durch Schenkungen, Abkündigungsgelder und Legate; 4. durch den Reinertrag aus dem Vertriebe von Schreib- und Zeichenmaterialien an die Schüler der Anstalt. Vors. ist z. Zt. H. Köhler; Schriftf. Dr. C. Meyer; Kassenverw. Fr. Baueh, Adr. Holzdamn 28. Bankk.: Vereinsb.

Franz Liatz Pensions-Verein der Orchester-Mitglieder des Hamburger Stadttheaters in Hamburg. Patron: Senator Hugo Brandt. Ehrenvors.: Carl Graf. Die Einnahmen des Kapitals, den pflichtmässigen Beiträgen der Mitglieder, der jährlichen oder einmaligen Beiträge von Kunstfreunden oder Gönnern des Vereins, Vermächtnissen und Geschenken, sowie der seit 1878 vom Staate gewährten Subvention. Am 1. Juli 1904 ist obigen Verein eine Witwenkassen als Unterabteilung angegliedert. Die Einnahmen bestehen aus einer vom Staate gewährten jährlichen Subvention, dem Beiträgen der Mitglieder und einem jährlichen Zuschuss von 1000 M. aus der Hauptkasse, sowie Zuwendungen von Legaten etc. John Freytag, Vorstand beider Kassen; Theodor Behrens, John Freytag, Aufsichtsrat; Franz Woltze, 1. Vors., Nollstr. 8, II. Z. Schriften an letztere Adresse.

Handlungsdienner-Witwen-Kasse von 1841, gewährt gegenwärtig eine Pension von 600 M. jährlich für sämtliche Witwen. Weitere Zulagen erfolgen, nachdem die technische

Prüfung einen Überschuss ergeben hat. Verwalter: Heinrich Fries, Pf. Rohlfens & Fries, Admiralitätsstr. 25, I.

Invaliden-, Witwen- und Waisen-Pensionskassen der Hamburger Eilbitten, gegr. 1864, bezweckt die Gewährung einer Pension an ihre Mitglieder resp. deren Hinterbliebenen. Vors.: H. W. Wahlen, Johannisbollwerk 10.

Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versicherungskasse der See-Berufsgenossenschaft (Seekasse) Vors.: Rich. C. Kroggmann, S. 1, 411, Zippelhaus 18, geöffnet von 9-7 Uhr.

Pensionsanstalt des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Zweck: durch Aufbringung der nötigen Kapitalien eine Versicherung der jetzigen und künftigen Mitglieder des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg gegen die Folgen etwaiger durch Krankheit, Alter oder sonstige Ursachen eintretender dauernder Erwerbsunfähigkeit zu schaffen und dazu beizutragen, den dauernd erwerbsunfähig gewordenen Mitgliedern eine sorgenfreie Lebensführung zu ermöglichen. Vors.: Dr. Antoine-Feill, Adolphsbrücke 9/11; Schriftf.: Ludwig Max, Bilanzstr. 2.

Pensions-Anstalt des Thalia-Theaters. Zweck: Den Mitgliedern des Thalia-Theaters nach erfolgter Pensionierung bis an ihr Lebensende eine Pension zu gewähren. Verwaltung: Administrations-Freischule des Thalia-Theaters, die Direktion des Thalia-Theaters und die Mitglieder des Theater-Ausschusses.

Pensions-Verein Hamburger Privat-Mädchenschulen e. V. Zweck: Altersversorgung der Lehrerinnen an Privatschulen. Vors.: Dr. G. Pechner, v. d. Tannstr. 3-5. Sprechst.: Dienstags 1^{1/2}-2 Uhr. Einzahlungen erbeten an Nordd. Bank.

Pensions-Verein unverheirateter Lehrerinnen. (Bank-Konto: Vereinsb.) Zweck: hamburgischen unverheirateten Lehrerinnen die Anwartschaft auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten. Das Eintrittsgeld beträgt 120 bzw. 200 M.; der jährliche Beitrag ist 10 M. Zur Erhebung der Pension ist ein Mitglied berechtigt, welches 10 Jahre dem Verein beizugehört hat, ausgeschlossen sind solche Lehrerinnen, welche anderweitig pensionsberechtigt sind. Die Pension werden von den Beiträgen und den Zinsen des Kapitalvermögens bezahlt. Dieses Vermögen wird gebildet aus den Eintrittsgeldern und den nicht zur Auszahlung der Pensionen benutzten Beiträgen, sowie aus den dem Verein zufallenden Schenkungen und Vermächtnissen und endlich aus den Zinsen belegter Gelder. Die Leistung des Instituts ruht in den Händen eines aus mindestens vier Herren bestehenden Verwaltungsrates und eines Damenvorstandes von 9 Personen nebst 4 von den Mitgliedern abgeordneten Lehrerinnen. Präsident des ersten ist Bürgermeister Dr. Schröder, des letzteren Frau Dr. Alb. Wolfson. Die Statuten sind unentgeltlich zu erhalten von den Damen des Vorstandes und von dem Schriftf. des Vereins, Dr. C. Amstnek, Klosterallee 26. Kassenf. ist Regierungsrat Hintepeter, im Stadthaus.

Versorgungskasse Vereinigter Rhedersien a. G. in Hamburg. Gründung und Geschäftseröffnung im Juli 1903, der Aufsicht des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung in Berlin unterstellt. Mitgl.: Deutsche Australische D.-G., F. Laetz, Deutsche Levante-Linie, Hamburg-Südamerikanische D.-G., C. Woermann, Deutsche Ost-Afrika-Linie, Woermann-Linie, Hamb. Amerika-Linie (Afrikafahrt), Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Dampfschiffs-Rhederei „Union“, Seetransport-Gesellschaft m. b. H., G. J. H. Siemers & Co., Eug. Celler, Verein Hamburger Asecuradeure, Havarie-Bureau, Syndikats-Rhederei G. m. b. H., Verein Hamburger Rheder, Heuerstelle des Vereins Hamburger Rheder, Mathias Rohde & Co., Rhederei-Vereinigung G. m. b. H., Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos“, Rob. M. Soman Jr., Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Argo“.

Leonhardt & Blumberg, H. Scholdt, Ozean-Dampfer-Aktien-Gesellschaft, Flensburger Dampfercompagnie, H. W. Christophersen, Menzell & Co., Mennell-Linie G. m. b. H., „Transatlantica“ Rhederei-Aktien-Gesellschaft, Knöhr und Burchard Nf., H. Fölsch & Co., Hans Hinrich Schmidt, Rhederei-Aktien-Gesellschaft, „Oceana“, Continental-Rhederei A.-G., Assecuranz-Union v. 1866, Eiffe & Moos, W. Voikens & Co., Aktien-Gesellschaft-Neptun, Schifferl. u. Maschinenfabrik, Flensburger-Stettiner Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Paulsen & Ivers, Vorsitzender des Aufsichtsrats: Otto Harms. Zweck: Durch Zusammenschluss möglichst vieler leistungs-fähiger Firmen (Rhedereien und Grosskaufleute) für deren Kapitäne, Schiffs-offiziere und Landangestellte eine leistungs-fähige, gutfundierte und nach versicherungstechn. Grundsätzen aufgebauete und geleitete Versicherung für Alter, Dienstunfähigkeit und Hinterbliebene zu schaffen. Die Versicherung ist möglich als Kapitalversicherung mit invaliden Beiträgen bis zum 65. Lebensjahre oder als reine Pensionsversicherung nach d. Muster der Pensionsansprüche der öffentlichen Beamten. Die Wahl zwischen beiden Versicherungsformen liegt bei gleichen Beiträgen ausschliesslich bei den Versicherten. Die Beiträge betragen jährlich 1/3 des versicherten Jahresgehalts, wovon die Firmen die Hälfte zu tragen haben. Die Rente beginnt nach fünf Jahren mit 16 1/2 und steigt jährlich um 1/3; das versicherte Kapital beträgt bei einem Eintrittsalter von 25 Jahren 3405 des Durchschnittsgehalts und fällt mit jedem Freiabjahre um welches der Versicherte beim Eintritt älter ist, um 3%. Am 1. Januar 1913 waren versichert 5985 Personen: 463 Kapitäne, 1706 Offiziere an Deck, 1565 Maschinenisten, 726 Masch.-Assistenten, 125 Verwalter, 81 Koche und Stewards, 1849 Landangestellte Gesamtvermögen 6659 997,09 M. Bureau: gr. Reichenstrasse 25/26, Hlber. Vorstand: Rechtsanwalt G. Garbers und Dr. Rud. Dehn

F. L. Schröder'sche Pensions-Anstalt des Hamburger Stadt-Theaters. Kapital pr. 31. 12. 1912: 650 092,82 M. Subvention vom Staate jährlich 7500 M. Patron: Bürgermeister Wm. O'Swald. Verwaltung: Fr. A. Poppenhusen, ältester Administrator; 2. Administrator: Senator Aug. Lattmann.

Seemannskasse. Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seeleute und die Zahlung von Pensionen an die Witwen und Waisen verstorbener Seeleute, die dieser Zweckabteilung der Kasse beigetreten. Im engen Zusammenhange mit demselben steht das Seemannshaus. Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Kommission von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Mitgliede der Handelskammer, das den Vorsitz führt, drei Redern, einem Schifferalten, dem Vorsteher des Seemannsamtes und einem Schiffskapitän. Die Kasse ist seit dem 1. 8. 1878 in Liquidation getreten, insofern als jetzt weder von den Redern noch von den Seeleuten Beiträge zur Seemannskasse mehr erhoben werden. Der Kommission gehören an: Vorsitz., Richard C. Kroggmann; F. C. Branslow; Adolf Binder; Schiffer-Alten G. Franck; M. G. Amstnek; Rat Dr. Berndes; Kapitän A. Stöpermann; Buchführer: C. Feldmann, Bureau im Seemannshaus.

Die Witwen-Pensions-Kasse für Hamburger Seeschiffer, genannt: „Die Casse der Stücke von Achten“, Admiralitätsstr. 49. Diese im 16. Jahrhundert gegründete Stiftung hat den Zweck, den Witwen und Waisen solcher Hamburgischer Seeschiffer, die durch Einkauf Mitglieder des Institutes geworden, freie Wohnung und Pension zu geben. Die Stiftung besitzt ein in der Admiralitätsstrasse belegenes Grundstück, welches 23 Freiwohnungen für Witwen, davon eventuell 4 für Kassenbrüder, enthaltend wärmt empfangen aus der Kasse 85 Witwen und Pensionäre Pension. Die Pension einer Witwe beträgt 800 M. und erhält dieselbe freie Wohnung oder entsprechende Dienstvergrüung. Verw.: Die Schiffer-Alten Kapitän

KOHNENHAUS MICHAELISSTRASSE 1-3